

KomplGA - Newsletter

**Kompetenzzentrum für innovative und
gesunde Arbeit im Sozial- und
Gesundheitswesen**

Neues aus dem Kompetenzzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen zur 8. Ausgabe unseres Newsletters!

Auch dieses Mal haben wir spannende Einblicke rund um innovative und gesunde Arbeitswelten im Sozial- und Gesundheitswesen für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Team von KomplGA



Partner im Dialog

In unserer Interviewreihe kommen nach und nach Verbundmitglieder zu Wort, um Erfahrungen und Wissen weiterzugeben. **Heute im Dialog: Ellen Michalk und David Landau von der St. Elisabeth-Stiftung.** Sie sprechen über kleine organisatorische Kniffe mit großer Wirkung, wichtige Zukunftskompetenzen und ihre Wünsche für das Sozial- und Gesundheitswesen.



Partner im Dialog

Ellen und David, welcher kleine organisatorische Kniff hat bei euch zuletzt eine große Wirkung entfaltet?



Unser zuletzt wirkungsvollster Kniff war eigentlich kein Prozess, sondern ein Name – wir haben unsere **Abteilung** von „Projektmanagement“ in **„Organisationsentwicklung und Projektmanagement“** umbenannt. Einer unserer Schwerpunkte liegt dabei auf der Analyse und Verbesserung von Prozessen – wir **schauen genau hin, wo es hakt und wo Abläufe effizienter** gestaltet werden können. Das Besondere daran ist, dass wir diese Arbeit nicht vom Schreibtisch aus machen, sondern direkt mit den jeweiligen Abteilungen zusammen. In gemeinsamen Prozessworkshops erarbeiten wir **Verbesserungen auf Augenhöhe** – die Menschen, die täglich mit den Prozessen arbeiten, bringen ihr Wissen ein und gestalten die Lösungen aktiv mit. Der neue Name hat diese Arbeitsweise **nach außen sichtbar** gemacht und uns als Ansprechpartner für genau solche Veränderungsfragen positioniert. Kolleginnen und Kollegen kommen nun gezielter auf uns zu, wenn sie merken, dass ein Prozess nicht rund läuft.



Welche Kompetenzen brauchen eure Teams künftig unbedingt?



1. **Kommunikation und Konfliktfähigkeit** sind sehr wichtig, weil unsere Teams diverser und interdisziplinärer werden.
2. **Selbstkenntnis und Selbstfürsorge** sind keine „Soft Skills“ mehr, sondern professionelle Kernkompetenzen in unserem Arbeitsfeld. Wer sich gut kennt und gut für sich sorgen kann, kann sich zumeist auch gut in ein Team einbringen.
3. **Fähigkeit zur Kooperation über Bereichs- und Einrichtungsgrenzen hinweg.** Die Herausforderungen im Sozialwesen lassen sich nicht mehr in Einzelteams lösen – wir brauchen echte Netzwerkkompetenz.
4. **Veränderungsbereitschaft** – also die Fähigkeit, mit Unsicherheit umzugehen und sich immer wieder neu zu orientieren.
5. **Digitale Kompetenz** – aber nicht im technischen Sinne allein. Es geht vielmehr darum, neue digitale Werkzeuge sinnvoll in die eigene Arbeit zu integrieren und dabei den Menschen im Mittelpunkt zu behalten.



Partner im Dialog

Was wünscht ihr euch für die Zukunft der Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen?



Ellen: Ich wünsche mir Organisationen, die wirklich **lernfähig** sind – die Fehler als Entwicklungschance begreifen und nicht als Versagen.

David: Ich wünsche mir **Mut und Offenheit zur Kooperation**: Einrichtungen, die nicht als Konkurrenten denken, sondern gemeinsam Lösungen entwickeln.



Vielen Dank für die spannenden Einblicke und eure Perspektiven auf organisationale Prozesse!

Einblicke aus dem Verbund

KompIGA live: Digitale Transformation im Gesundheitswesen

Johannes Schobel von der Hochschule Neu-Ulm war am 12. April zu Gast in der **Sendung Wissensstrahlung bei Radio free FM**. Gemeinsam mit Moderator Michael Troost sprach er über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven der digitalen Transformation im Gesundheitswesen.

Im Mittelpunkt standen unter anderem:

- der **Studiengang Digital Health** an der Hochschule Neu-Ulm und die Ausbildung von Fachkräften an der Schnittstelle von IT und Medizin
- aktuelle **Forschungsarbeiten des DigiHealth Institute**
- die Frage, wie digitale Technologien die pflegerische und medizinische Versorgung konkret unterstützen können
- sowie zukünftige Entwicklungen im deutschen Gesundheitswesen

Besonders deutlich wurde dabei: **Digitalisierung sollte nicht als Selbstzweck verstanden werden, sondern als Werkzeug für eine bessere Patientenversorgung und zur Entlastung von Pflegekräften.**

Wir freuen uns über den spannenden fachlichen Austausch und die wertvollen Impulse aus Forschung und Praxis.

Die Sendung kann hier nachgehört werden:

<https://www.freefm.de/artikel/wissensstrahlung-12042026>



Einblicke in unser Format Chare & Share:

Care & Share – Context Yellow

Im Mai durften wir bei unserem Care & Share-Event einen besonderen Einblick in innovative **Ansätze der interkulturellen Kommunikation** gewinnen. Die Gestaltung der Veranstaltung übernahm unser **assoziierter Partner Context YELLOWS**. Im Mittelpunkt stand eine Herausforderung, die viele Organisationen kennen: Wie können wir Newcomern und Mitarbeitenden die Feinheiten interkultureller Kommunikation vermitteln? Sprachliche Barrieren, unterschiedliche kulturelle Prägungen und unausgesprochene Erwartungen lassen sich oft nur schwer durch Lehrbücher oder theoretische Schulungen erfassen. Wirkliches Verständnis entsteht meist erst in der Praxis.

Genau hier setzt das **Programm „KUNIRO Dialog XR“** von Context YELLOWS an. Mithilfe von Virtual-Reality-Technologie können Teilnehmende realitätsnahe Kommunikationssituationen erleben und trainieren. In verschiedenen Szenarien schlüpfen sie nicht nur in die eigene Rolle, sondern auch in die Perspektive von Menschen mit internationaler Geschichte. Dadurch werden kulturelle Unterschiede und mögliche Missverständnisse unmittelbar erfahrbar. Die geschützte Lernumgebung ermöglicht es, neue Verhaltensweisen auszuprobieren, Fehler zu machen und Hemmungen abzubauen – ein wichtiger Schritt hin zu mehr interkultureller Kompetenz und einem besseren gegenseitigen Verständnis. Besonders toll für uns: Context YELLOWS hat das VR-Erlebnis für uns technisch so umgesetzt, dass wir auch über Microsoft Teams aktiv daran teilhaben konnten. So wurde die Veranstaltung zu einem interaktiven und bereichernden Erlebnis für die gesamte Gruppe.

Ein herzliches Dankeschön an Context YELLOWS für den spannenden Einblick, die gelungene Durchführung und ihr Engagement für mehr Verständnis und Dialog in einer vielfältigen Gesellschaft.

Weitere Informationen zu KUNIRO Dialog XR finden Sie unter:
<https://contextyellows.de/kunirodialogxr/>



Rückblick: Veranstaltungen

Rückblick: 5. Meilensteintreffen im KomplIGA Kompetenzzentrum

Bei unserem 5. Meilensteintreffen kamen wir als Verbund gemeinsam zusammen, um **aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen** zu diskutieren.

Ziel des Treffens war es auch, **gemeinsam auf den bisherigen Projektverlauf zu blicken**, unseren Fortschritt zu reflektieren und zu prüfen, wo wir als Verbund aktuell stehen und welche nächsten Schritte anstehen.

Dabei wurde erneut deutlich: **Die Gestaltung gesunder und innovativer Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen ist hochrelevant** – und zugleich eine gemeinsame Aufgabe, die nur im engen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis gelingen kann.



Rückblick: Veranstaltungen

Rückblick: 5. Meilensteintreffen im KomplIGA Kompetenzzentrum

Im Mittelpunkt unseres Treffens standen unter anderem:

- aktuelle Forschungsvorhaben
- unser gemeinsamer Bezugsrahmen für die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen
- Ansätze zum Transfer der entwickelten Lösungen in die Praxis

Inhaltlich beschäftigen wir uns aktuell beispielsweise mit:

- Selbstorganisation in Verwaltung und Altenhilfe
- einer Mitarbeitenden-App
- einem Kompetenzprogramm für den Wiedereinstieg in die Pflege
- Diversität und New Work im Sozial- und Gesundheitswesen

Die Gespräche und der gemeinsame Austausch haben erneut gezeigt, wie viel Potenzial in unserer Zusammenarbeit steckt und wie wichtig gemeinsame Entwicklungsräume für die Zukunft der Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen sind.



Rückblick: Veranstaltungen

KomplIGA-Symposium beim BIBB-Forschungskongress zu „Resilienz in der Pflege“

Am 07. und 08. Mai waren Vertreterinnen unseres Kompetenzzentrums beim Forschungskongress des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) in Bonn.

Im Rahmen eines eigenen Symposiums präsentierten Anita Rölle (Hochschule Ravensburg-Weingarten), Anna Maria Wittorf (Hochschule Reutlingen), Johanna Aigner (Hochschule Kempten) und Miriam Kappe (Hochschule Neu-Ulm) sowohl **Praxisberichte als auch aktuelle Forschungsergebnisse aus unserer Projektarbeit.**

Dabei wurde deutlich, wie relevant die enge Verknüpfung von Praxis und Forschung sowie die systemische Perspektive der Arbeitsforschung für die Zukunft der Pflege und des Gesundheitswesens sind. Ein zentraler Impuls des Kongresses: Resilienz darf nicht ausschließlich als individuelle Aufgabe verstanden werden. Vielmehr braucht es Organisationen und strukturelle Rahmenbedingungen, die Resilienz ermöglichen und fördern. Diese Perspektive wurde sowohl in den Grußworten aus den Bundesministerien als auch in den Fachvorträgen und Diskussionen des Kongresses eindrücklich aufgegriffen und bestätigt. Der Austausch mit den Teilnehmenden sowie die vielfältigen Beiträge haben erneut gezeigt, wie wichtig gemeinsame Lösungsansätze für die Gestaltung resilienter Arbeitsstrukturen in der Pflege sind.



Rückblick: Veranstaltungen

Thementag

Welche Faktoren tragen dazu bei, dass Beschäftigte langfristig gesund, motiviert und arbeitsfähig bleiben? Am 15.06. haben wir Antworten in unserem 2. KompIGA-Thementag gefunden!

Neben einem Impulsvortrag zu unserem Thema und Handlungsfeld **"Beschäftigungsfähigkeit sichern"** mit einem Einblick in die wissenschaftlichen Hintergründe des Forschungsbereichs von der Hochschule Reutlingen konnten unsere Teilnehmenden die verschiedensten Facetten unseres zweiten Handlungsfeldes in unterschiedlichen Workshops kennenlernen.

Vielen Dank an unsere Partner und Gäste von der Hochschule Neu-Ulm, Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, context YELLOWS und gailus.ORG, die die Workshops gestaltet und moderiert haben! Alle Unterlagen des Thementags zum Impulsvortrag sowie unseren Workshops zu den Themen Gewaltschutz, Fehlerkultur, Mentoring ausländischer Fachkräfte und Veränderungsmanagement finden Sie jetzt auf unserer Transferplattform unter: <https://kompiga.de/2-thementag/>

Wir möchten uns auch ganz herzlich bei allen Teilnehmenden bedanken, die unsere Veranstaltung zu einem vollen Erfolg gemacht haben. Wir freuen uns schon auf die kommenden Thementage und hoffen, dass Sie wieder dabei sind!



Neu dabei: Assoziierte Partner

Willkommen im Netzwerk: CARE REGIO wird assoziierter Partner bei KomplGA

Wir freuen uns sehr, CARE REGIO als neuen assoziierten Partner im KomplGA Kompetenzzentrum begrüßen zu dürfen.

Das zentrale Ziel von CARE REGIO ist es, Pflegekräfte, pflegende Angehörige und Pflegebedürftige spürbar zu entlasten. Dies soll insbesondere durch den Einsatz technisch-digitaler Systeme erreicht werden. Auf Basis von Analysen bestehender Versorgungsstrukturen werden dabei nachhaltige Konzepte für eine digital und technisch unterstützte Pflege entwickelt.

Mit dieser Expertise bereichert CARE REGIO unser Netzwerk um wichtige Perspektiven an der Schnittstelle von Pflegepraxis, Digitalisierung und Versorgungsinnovation. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Austausch im Verbund!



Neu dabei: Assoziierte Partner

Neuer assoziierter Partner von KomplGA: Unfallkasse Baden-Württemberg

Wir freuen uns sehr, die Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) als neuen assoziierten Partner im KomplGA Kompetenzzentrum begrüßen zu dürfen.

Die UKBW bietet Prävention, Beratung und Versorgung „aus einer Hand“ und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur sozialen Absicherung der Menschen in Baden-Württemberg. Als assoziierter Partner bringt sie ihre umfassende Expertise im Arbeits- und Gesundheitsschutz, ihre langjährige Erfahrung in Prävention und Rehabilitation sowie ihre starke Vernetzung im öffentlichen Sektor in unsere gemeinsame Arbeit ein.

Damit stärkt die UKBW insbesondere die Entwicklung sicherer und gesunder Lebens- und Arbeitsbedingungen im Sozial- und Gesundheitswesen und bereichert unser Netzwerk um wertvolle Perspektiven.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und auf die Impulse, die aus dieser Partnerschaft entstehen werden.



Neu dabei: Assoziierte Partner

Neue assoziierte Partnerschaft bei KomplGA: Gesundheitsregionplus Landkreis Neu-Ulm

Wir freuen uns sehr, die Gesundheitsregionplus Landkreis Neu-Ulm als neuen assoziierten Partner im KomplGA Kompetenzzentrum begrüßen zu dürfen.

Die Gesundheitsregionplus wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention und vernetzt regionale Akteure des Gesundheitswesens. Ziel ist es, die Gesundheitsvorsorge sowie die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis weiter zu verbessern und nachhaltig zu stärken.

Mit dieser Partnerschaft gewinnt unser Netzwerk einen wichtigen regionalen Akteur, der die Schnittstelle zwischen Versorgung, Prävention und regionaler Gesundheitsplanung aktiv mitgestaltet.



Impressum

KompIGA

Kompetenzzentrum für innovative und gesunde Arbeit im Sozial und Gesundheitswesen der Region
Alb-Bodensee-Iller

Geschäftsstelle Hochschule Reutlingen

Alteburgstr. 150

72762 Reutlingen

info@kompiga.de

www.kompiga.de

Designs erstellt mit Canva Pro (www.canva.com), unter Einhaltung der Lizenzbedingungen.

Verbandskoordinator: Prof. Dr. Arjan Kozica

Arjan.Kozica@reutlingen-university.de

Leitung der Geschäftsstelle: Theresa Hochbach

Theresa.Hochbach@reutlingen-university.de oder info@kompiga.de

Ausgabe 8, Juni 2026

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Programm „Zukunft der Wertschöpfung – Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin / beim Autor.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Betreut vom:



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie

KompIGA Verbund

